



werden, würde etwa die Hälfte der Stellplätze entfallen. Vor Ort gebe es vereinzelte Garagen, die alle genutzt seien; weitere Stellflächen auf Privatgrund beständen nicht. Sollte die Hälfte der Stellplätze entfallen, stelle auch ein Bewohnerparken keine Hilfe dar. Nach ihrer Erfahrung seien die Fußwege trotz des aufgesetzten Parkens für Menschen im Rollstuhl benutzbar.

Nach eingehender Diskussion verständigt sich der Fachausschuss einstimmig darauf, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) prüfen soll, ob das aufgesetzte Parken in den genannten Straßen legalisiert werden kann bzw. welche Möglichkeiten zur Ordnung des Parkens in den genannten Straßen legal bestehen. Das ASV soll alle alternativen Möglichkeiten, Kfz legal abzustellen, darstellen, die einerseits dem Parkdruck vor Ort gerecht werden, andererseits die Belange aller Verkehrsteilnehmenden berücksichtigen. Weiterhin soll das ASV mitteilen, wie viele Kfz vor Ort angemeldet sind und wie viele Stellplätze auf öffentlichem wie auf Privatgrund zur Verfügung stehen.

Nach Vorlage der Daten wird sich der Fachausschuss über das weitere Vorgehen verständigen.

## **TOP 2: Bürgerantrag: Poller in der Wätjenstraße zwischen Emmastraße und Schwachhauser Ring im Grünstreifen (rechte Seite in Richtung Schwachhauser Ring)**

Herr Schröder stellt seinen Bürgerantrag vor.<sup>2</sup> In der Wätjenstraße zwischen Emmastraße und Schwachhauser Ring bestehe in Fahrtrichtung stadteinwärts rechts ein schmaler Grünstreifen, der zum überwiegenden Teil durch Poller („Bremer Spargel“) geschützt sei, in dem restlichen Abschnitt fehlten die Poller und deshalb werde dort auf dem Grünstreifen und damit auch auf dem Fuß- und Radweg geparkt. Auf dem Gehweg verbleibe damit stellenweise nur eine Restbreite von 80 cm. Radfahrende müssten vereinzelt auf die Fahrbahn ausweichen und kämen in Konflikt mit vorbeifahrenden Kfz. Er bittet deshalb darum, auch den restlichen Grünstreifen durch Poller zu schützen. Ihm sei es ein wichtiges Anliegen, dass die Radwege bestehen bleiben.

Frau Auras berichtet, dass das ASV auf Anfrage mitgeteilt habe, dass in diesem Straßenabschnitt beidseitig die Radwege für aufgesetztes Parken freigegeben werden könnten, ohne dass zusätzliche Umbau- bzw. Anpassungsarbeiten, außer der notwendigen Ausschilderung, nötig seien. Umweltbetrieb Bremen (UBB) habe keine Einwände geltend gemacht. Laut UBB könnten durch die Maßnahme Anfahrtschäden an den dortigen Bäumen mindestens verringert werden; laut ASV seien die Radwege noch in einem guten Zustand.

Herr Schröder erklärt, dass der Vorschlag, die Radwege zum Parken freizugeben, nicht zur Lösung des im Antrag dargestellten Problems beitrage, sondern das Problem der schlechten Nutzbarkeit der Radwege aufgrund dort geparkter Fahrzeuge noch verschärfe.

Auf Vorschlag von Herrn Linnertz kommt der Fachausschuss einstimmig überein, zunächst durch das ASV die Kosten für einen effektiven Schutz des Straßenbegleitgrüns durch Poller sowie die Freigabe der Radwege zum Parken ermitteln zu lassen, soweit die Fläche nicht für Baumnachpflanzungen benötigt wird. Außerdem soll geprüft werden, ob und an welchen Stellen sich der Grünstreifen unter Einbezug des ehemaligen Radwegs als Baumstandort umgestalten ließe und wie hoch die Kosten hierfür wären.

Anschließend wird der Fachausschuss das Anliegen erneut beraten.

## **TOP 3: Stellungnahme zur Errichtung und den Betrieb einer Fernwärmeverbindungsleitung vom Hochschulring bis zum Heizwerk Vahr hier: Vorberatung der verkehrlichen Belange<sup>3</sup>**

Frau Auras macht deutlich, dass hier verkehrliche Aspekte, die auf der kommenden Beiratssitzung in die Stellungnahme des Beirats eingehen könnten, beraten werden könnten.

Herr Land stellt einen gemeinsamen Antrag von Grünen und SPD vor.<sup>4</sup>

Herr Dr. Volkmann stellt fest, dass er den Antrag für diskussionswürdig halte. Seine Fraktion könne dem Antrag aber heute nicht zustimmen, da noch zahlreiche anlässlich des

---

<sup>2</sup> Der Bürgerantrag ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

<sup>3</sup> Weitergehende Informationen finden sich zusammengefasst im [Erläuterungsbericht](#) zum Planfeststellungsverfahren zur Fernwärmeverbindungsleitung (Kapitel 8) sowie ausführlicher in der [Verkehrsuntersuchung inkl. Anhang](#).

<sup>4</sup> Der gemeinsame Antrag von Grünen und SPD ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Planfeststellungsverfahrens an die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) gerichtete Fragen unbeantwortet seien. Da sich damit keine Einstimmigkeit zu dem Antrag abzeichnet, kommt der Fachausschuss überein, den Antrag nicht abzustimmen.

Ein Mitinitiator verweist auf die Online-Petition, die sich zu Gunsten des Baumschutzes für einen geänderten Verlauf der Fernwärmetrasse in der H.-H.-Meier-Allee einsetze und dort auch die Möglichkeit sehe, den Straßenraum neu zu ordnen. Die Petition mit inzwischen 800 Unterschriften werde in wenigen Tagen an SKUMS und den Bürgerschaftspräsidenten übergeben.<sup>5</sup>

#### **TOP 4: Verschiedenes**

##### Anhörung Thomas-Mann-Straße (Stichweg zur Lüderitzstraße)<sup>6</sup>

Der Fachausschuss stimmt zu.

##### Anhörung Parkallee (Polizeirevier)<sup>7</sup>

Der Fachausschuss stimmt zu.

##### Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

Frau Auras informiert, dass im Moment die Maßnahmen und das Umsetzungskonzept für die Teilfortschreibung erarbeitet würden. Voraussichtlich werde es vor Ostern eine weitere Beteiligungsphase für die Beiräte und die Öffentlichkeit geben. Anschließend sollen die Beiräte bis Ende April 2021 weitere Stellungnahmen abgeben.

**Neuer Termin: Mittwoch, 03.03.2021, 18:30 Uhr.**

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Auras	Berger

---

<sup>5</sup> Siehe auch: <https://www.openpetition.de/petition/online/kein-kahlschlag-fuer-den-ausbau-der-fernwaerme-aus-einer-muellverbrennungsanlage>.

<sup>6</sup> Die Anhörung ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

<sup>7</sup> Die Anhörung ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.